

# Landi contact



## 4 **Sinnvolle Tätigkeit in der Landwirtschaft**

Der bio-zertifizierte Tannenhof bietet Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Alltagsstruktur.

Solides Geschäftsjahr der fenaco **3**  
Zukunft des Obstbaus **15**  
Saftige Burger vom Rind **18**

## LIEBE MITGLIEDER



Der Nachhaltigkeitsgedanke ist in der Landwirtschaft und in der fenaco-LANDI Gruppe tief verwurzelt: Hof und Felder sollen auch für die kommenden Generationen Bestand haben, die Böden fruchtbar bleiben. Der Erhalt und die verantwortungsvolle Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie die vorausschauende Unternehmensführung bilden die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Genau hier setzt die Nachhaltigkeitsstrategie der LANDI an. Sie baut auf den drei Pfeilern Ökologie, Soziales und Ökonomie auf und umfasst

Themen wie Innovation, unternehmerische Verantwortung oder Gesellschaft. Die Strategie zielt darauf ab, Schritt für Schritt nachhaltiger zu werden.

Ich bin persönlich stolz, dass sich bis heute 71 LANDI Genossenschaften zur Nachhaltigkeitsstrategie bekannt haben. Weitere werden folgen. 2023 bildeten sich 58 LANDI Nachhaltigkeitsverantwortliche für ihre Unternehmen aus. Sie definieren Ziele und Massnahmen, die darauf abzielen, unsere Umwelt zu schützen und gleichzeitig ökonomische Vorteile für ihre Mitglieder – für euch – zu schaffen. Die LANDI unterstreichen damit ihre Absicht, ihre Unternehmen nach nachhaltigen Prinzipien zu führen.

Die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI (FNL) spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Strategie. Sie unterstützt die LANDI dabei, massgeschneiderte Nachhaltigkeitskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Die Zusammenarbeit innerhalb dieser Gruppe hat bereits zu bemerkenswerten Fortschritten geführt. Und wir werden gemeinsam noch viel mehr erreichen. Ein Beispiel dazu war der 24-Stunden-Netzwerkanlass für die LANDI Nachhaltigkeitsverantwortlichen im Juni 2024. Dieser Event bot eine wertvolle Plattform für den Austausch von Ideen und bewährten Praktiken. Die Resonanz war überwältigend und verdeutlicht, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit für uns alle ist.

Bereits seit 2012 ist Nachhaltigkeit neben Innovation und Compétence internationale einer der drei strategischen Schwerpunkte der fenaco Genossenschaft. Jährlich legt die fenaco im Nachhaltigkeitsbericht Rechenschaft über ihre Ziele und Massnahmen ab. Wir konnten in den vergangenen Jahren beachtliche Nachhaltigkeitserfolge erzielen. Ich freue mich, den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit den LANDI Genossenschaften weiterzugehen.

Stefan Epp  
Leiter Region Zentralschweiz und Departement  
Infrastrukturen/Nachhaltigkeit

## Johanna Gapany ist neues fenaco VR-Mitglied

Rund 300 Delegierte und Gäste nahmen an der 31. ordentlichen Delegiertenversammlung der fenaco Genossenschaft am 26. Juni 2024 teil. Austragungsort waren die Eulachhallen in Winterthur (ZH). Gemeinsam wurde auf das zurückliegende Geschäftsjahr 2023 und in die Zukunft geschaut. Die Mitglieder nahmen sämtliche statutarischen Geschäfte an. Verabschiedet wurde Verwaltungsratsmitglied Leo Müller (Jg. 1958). Der Luzerner Agronom, Jurist und Nationalrat (Die Mitte) hatte seit 2011 Einsitz. Als eines von zwei externen Verwaltungsratsmitgliedern prägte er mit seinem vielfältigen Wissen das Gremium. Als neues Mitglied gewählt wurde die Freiburger FDP-Ständerätin Johanna Gapany (Jg. 1988). Die Betriebsökonomin wuchs auf einem Bauernhof im Greizerland auf. Sie engagiert sich für eine sichere Versorgung der Schweiz mit Nahrungsmitteln und Energie. Wie schon Leo Müller wird sie als Brückenbauerin die Perspektive der fenaco in den gesellschaftlichen und politischen Dialog einbringen und dazu beitragen, dass die Agrargenossenschaft ihrer Verantwortung als systemrelevantes Unternehmen der Schweizer Land-, Ernährungs- und Energiewirtschaft auch in Zukunft gerecht wird. ■

### Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe.  
Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.  
**Herausgeberin:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, 3012 Bern  
**Redaktion:** Martina Peyer (Blattmacherin), Samuel Eckstein (Leitung), Manuela Eberhard, Lara Bertschinger, Dr. Katharina Kempf, Céline Monay  
**Layout:** Rainer Paberzis, Stephan Rüegg  
**Verlag:** LANDI Medien, Theaterstrasse 15 a, 8401 Winterthur, Telefon +41 58 433 6520, info@landicontact.ch  
**Druck:** Stämpfli AG, 3001 Bern  
**Papier:** Perlentop satin, 80g/m<sup>2</sup>  
**Bild Titelseite:** Dr. Katharina Kempf

## fenaco blickt auf solides Geschäftsjahr 2023 zurück



Eine herausfordernde Marktsituation mit schwächelnder Nachfrage bei zugleich stark gestiegenen Kosten prä-

gen das Geschäftsjahr 2023 der fenaco. Volatile Rohstoffmärkte, ein verregnetes Frühlingsgeschäft und

unterdurchschnittliche Ernten forderten die Agrargenossenschaft heraus. Der Nettoerlös sank erwartungsgemäss auf CHF 7,54 Mrd. Er liegt damit unter dem Rekordjahr 2022, aber über dem Abschluss 2021. Das Betriebsergebnis (EBIT) fiel mit CHF 107,0 Mio. zufriedenstellend aus. Mit 63,1 Prozent übertraf die Eigenkapitalquote erstmals die 60-Prozent-Marke. Insgesamt blickt die fenaco auf ein solides Geschäftsjahr 2023 zurück. Die Erwartungen für das Jahr 2024 sind verhalten positiv. ■

## Tolles Programm an den Farming Days 2024



Vom 27. bis 29. September 2024 finden die Farming Days in der Arena des Verkehrshauses der Schweiz rund um unseren Bauernhof statt. Nach den ersten beiden erfolgreichen Durchführungen des Events 2022 und 2023 mit jeweils rund 20 Partnern und über 4000 kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern findet bei der

ritten Durchführung wiederum ein vielseitiges Programm statt. So können Interessierte die verschiedenen Facetten der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft hautnah erleben: Die beliebten Aktivitäten wie Traktorfahren, Mostpressen oder Kids Farming Parcours dürfen auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Erstmals dabei sind die Jungschwinger des Luzerner Kantonal-Schwingerverbands. Nebst Showschwingen, durchgeführt von jungen Vereinsmitgliedern, können sich auch Besucherinnen und Besucher unter fachkundiger Anleitung in den Sägemehlringwagen. Ein Konzert lässt den Freitag- und Samstagabend ausklingen. ■

## DIE ZAHL

**37,1**  
Mio. CHF

vergütete die fenaco total an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte. Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der Genossenschaft wurde die fenaco Erfolgsbeteiligung für aktive Landwirtinnen und Landwirte dauerhaft aufgestockt. Der Betrag ist so hoch wie nie zuvor und entspricht in etwa einem Drittel des Betriebsergebnisses.

# ZURÜCK INS LEBEN DANK DER LANDWIRTSCHAFT

*Der Tannenhof in Gampelen (BE) ist ein bio-zertifizierter Betrieb grossen Massstabs, der Innovationen nutzt, um den Biolandbau voranzubringen. Gleichzeitig leben dort Menschen in herausfordernden Lebenssituationen und gehen einer sinnstiftenden Tätigkeit nach.*

Text und Bilder: Dr. Katharina Kempf



Die Landwirtschaft im Tannenhof ist in den Händen von Betriebsleiter und stellvertretendem Heimleiter Lukas de Rougemont (rechts). Er kann auf ein tolles Team und auf seinen Stellvertreter Christian Wüthrich (links) zählen.

# R

Ein Hof, Gewächshäuser und eine Wohnanlage, vor der Obstbäume Spalier stehen, sind am Ende einer langen Zufahrtsstrasse zu sehen. Diese wird von Feldern mit Kartoffelfurchen und Rüebli gesäumt. Ist man am Gelände angekommen, begrüsst ein Schild: «Herzlich willkommen auf dem Tannenhof.»

## Aufgaben und Struktur geben

Die Stiftung Tannenhof in Gampelen (BE) bietet, gemäss Stiftungszweck, Menschen mit psychischen und sozialen Problemen einen geschützten Raum zum Wohnen und eine sinnvolle Tätigkeit. Dabei wird auf ihre speziellen Bedürfnisse Rücksicht genommen; Bedürfnisse, die sie vom regulären Arbeitsmarkt meist ausschliessen. In der Hauswirtschaft, Schreinerei, in den Werkstätten oder in der Landwirtschaft erhalten sie klar definierte Aufgaben und damit eine zeitliche und örtliche Struktur. Sie leben betreut in Einzelzimmern oder teilbetreut in externen Wohnungen. In ihrer Freizeit können sie das Café auf dem Gelände besuchen, kreativ sein, bei Gesellschaftsspielen verweilen oder an Veranstaltungen des Tannenhofs mitwirken.

## Erfolgsgeschichte biologische Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist seit 2011 in den Händen von Betriebsleiter und stellvertretendem Heimleiter Lukas de Rougemont (49). Auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen, absolvierte er nach der Berufslehre das Studium zum Agraringenieur an der



87 Personen leben momentan auf dem Tannenhof.

Berner Fachhochschule BFH-HAFL. Die Erfahrung für eine soziale Einrichtung brachte der verheiratete Vater von vier Kindern aus einer vorhergehenden Anstellung in der «Stiftung Lebensart» Bärau im Emmental mit. Die Flächen des Tannenhofs liegen in vier Kantonen: Bern, Waadt, Freiburg

und Neuenburg. Dabei bieten sie sehr gute Bedingungen für den professionellen Acker- und Gemüsebau. Sie sind gross strukturiert, oftmals quadratisch, von guter Qualität und gut arrondiert. Bis 2016 wurde der Tannenhof konventionell geführt, dann stellte de Rougemont auf den biologi-

### Der Betrieb im Überblick

Gemeinden	Gampelen (BE) / Lignières (NE)
Höhe	Tannenhof etwa 430 m ü. M.   Le Vallon 900 m ü. M.
Fläche	Tannenhof: 143 Hektaren   Le Vallon: 88 Hektaren
Kulturen	130 Hektaren offene Ackerflächen mit Speise- und Saatkartoffeln, Raps, Saat- und Brotweizen, Gerste, Triticale, Speise- und Saatsoja, Zuckerrüben, Buschbohnen, Chicorée (Wurzelanbau Freiland), Gemüse (Rüebli, Zwiebeln und Eschalotten, Sellerie, Lauch, Tomaten), Mais; 100 Hektaren Grünland mit Kunstwiesen, Buntbrache, Weiden, extensive Wiesen, extensive Weiden, Waldweiden, Naturwiesen, Obst, Beeren
Tiere	35 Mutterkühe, 30 Weidebeef
LANDI	Mitglied der LANDI Seeland

schon Landbau um. «Es passt einfach zur Stiftung. Ich bin aber kein Idealist. Es muss sich wirtschaftlich lohnen und der Landwirtschaftsbetrieb sollte sich möglichst selbstständig tragen können, auch ohne Direktzahlungen», betont der Betriebsleiter. 2018 wurde der Tannenhof mit der Knospe zertifiziert. Die Zeit war günstig und für alle Produkte bestanden sofort Vermarktungsmöglichkeiten. Der Tannenhof baut mittlerweile zahlreiche Kulturen auf den Feldern und im Gewächshaus an, darunter Brot- und Fut-

«Bio-Landbau  
passt einfach zur  
Stiftung.»

Lukas de Rougemont

tergetreide sowie Körnermais und Kartoffeln für die fenaco.

#### Gemüsebau ist planbar

Das Team im Bereich Landwirtschaft besteht aktuell aus 13 Mitarbeitenden,

2 Lernenden, 1 Saisonier und 20 Bewohnenden. Der Gemüsebau im Gewächshaus ist ideal, um den Bewohnenden eine Struktur im Alltag zu geben. Zu tun gibt es das ganze Jahr über. Überraschungen sind selten und die Abläufe planbar und repetitiv. Die einen rüsten Knollensellerie, andere packen Gurken. Ein Bewohner bindet konzentriert Gurkenpflänzchen auf. Auf die Frage, was er an dieser Arbeit schätze, antwortet er lächelnd: «Weil das eine echte und rechte Arbeit ist.» Andere Bewohnende sind nicht gesprächig und bleiben lieber für sich. Viele von ihnen kämpfen mit grossen Problemen wie psychischen Erkrankungen, aber auch Alkohol- oder Drogensucht.

Eine arbeitspädagogische Ausbildung haben die Angestellten des Tannenhofs nur teilweise. Lukas de Rougemont fasst es pragmatisch zusammen: «Das Wichtigste sind die vier Ms: Man muss Menschen mögen.» Trotzdem sei es natürlich nicht immer einfach. «Es kann auch einmal sein, dass jemand trotz Abmachung nicht zur Arbeit erscheint. Die Lieferungen müssen aber trotzdem pünktlich raus», erklärt de Rougemont.

#### Teamarbeit und Freude an Innovationen

«Die grösste Herausforderung des Tannenhofs ist es, das Wirtschaftliche und das Soziale zu vereinen», sagt de Rougemont. Zudem sei die biologische Produktion in dieser Dimension und Vielfalt nicht ganz ohne. Hier kann de Rougemont aber auf ein motiviertes Team mit vielen Verantwortungsträgern und seinen Stellvertre-



Die Bewohnenden schätzen es, sinnvollen Arbeiten nachzugehen. Wie hier beim Aufbinden von Gurken.



Bei den Tomaten produziert der Tannenhof auch seltene ProSpecieRara-Sorten.



Der Tannenhof gehört zu den wenigen Betrieben, die in der Schweiz Bio-Chicorée anbauen.

ter Christian Wüthrich (27) zählen. Um eine gute Übersicht der aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft zu haben und weil er die Saatgutproduktion für elementar wichtig erachtet, engagiert sich de Rougemont in den Verwaltungsräten der Saatgutfirmen Semag und Delley Samen und Pflanzen sowie als Präsident des Schweizer Saatgutproduzentenverbands swisssem.

Die Freude an Innovationen trägt zum Erfolg des Betriebs bei. Dies ist besonders bei den elf Hektaren Bio-Zuckerrüben zu sehen. Die kleinen Rübenpflänzchen stehen Mitte Mai gut da, die Reihen ergeben eine perfekte Symmetrie und es befindet sich kaum Unkraut auf der Fläche. Der Feldroboter

«Man muss

Menschen mögen.»

Lukas de Rougemont

Farmdroid hat ganze Arbeit geleistet. Er hat die Zuckerrüben nach GPS-Daten gesät und kann über diese Koordinaten das Unkraut zwischen den Pflanzen in Perfektion jäten. De Rougemont hat Freude an der Zuckerrübenkultur und der Nutzung des Farmdroids: «Ich bin fasziniert von dieser Pflanze und dem Ertragspotenzial. Zudem ist sie eine perfekte Kultur in unserer Fruchtfolge.»

#### Fuss fassen in «Le Vallon»

Momentan grasen 35 Mutterkühe auf den Weiden des Tannenhofs. Diese

Herde soll auf 60 erhöht werden und in naher Zukunft auf den Zweigbetrieb «Le Vallon» in Lignières (NE) ziehen. Über einen Zeitraum von 21 Jahren wurde dieser Betrieb im Eigentum der Stiftung von einer Pächtergemeinschaft genutzt. Seit Anfang 2023 wird er wieder durch den Tannenhof selbst und Betriebsleiter Danilo Lehmann bewirtschaftet. Der Betrieb wird überwiegend für den Futterbau genutzt, aber auch der Ackerbau auf rund 25 Hektaren hat einen wichtigen Stellenwert. Nun steht der Bau eines neuen Stalls an. Auch Wohnräume für Bewohnende sollen hier entstehen. Dies folgt wieder streng dem Stiftungszweck, Wohnraum und Arbeit zu ermöglichen. ■

## WESTSCHWEIZ

### Guter Austausch an der 29. Generalversammlung

**PAYERNE/VD** Die LANDI Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz der fenaco-LANDI Gruppe ist eine bedeutende Führungs- und Kommunikationsplattform für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der fenaco und den Mitglied-LANDI. Am Freitag, 24. April 2024, fand in Payerne (VD) deren 29. Generalversammlung statt. Nachdem das Protokoll der vergangenen Generalversammlung angenommen worden war, informierte Präsidentin Bernadette Kündig (LANDI Schwyz) über die Themen der Arbeitsgruppen, die 2023 an den Vor-

standssitzungen der Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz beschlossen worden waren. Sämtliche Jahresberichte der Arbeitsgruppen und der Revisionsbericht wurden von den Stimmberechtigten angenommen. Die Westschweizer Regionenleiterin Geneviève Gassmann schloss den offiziellen Teil mit einem Grusswort ab und ging in ihrem anschliessenden Kurzreferat auf die Bedeutung der Westschweiz für die Schweizer Wirtschaft und die Bauernproteste ein. Es folgten ein Inputreferat von Emilie Boschung, der Marketingleiterin des örtlichen Un-



Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen. Bild: Manuela Eberhard

ternehmens Boschung, sowie eine Führung durch dessen Produktionsstätte. Es entwickelt leistungsstarke Fahrzeuge und Ausrüstungen für den Unterhalt von Flughafen-, Kommunal- und Strassenbetriebsflächen. ■

### Hinter den Kulissen bei Vaud Céréales

**PENTHALAZ/VD** Der Standort von Vaud Céréales in Cossonay-Penthalaz, der auch die Getreidesammelstelle umfasst, hat sich seit dem Kauf durch fenaco 2017 mehrmals weiterentwickelt. Beispielsweise hat der Standort die Getreidetrockner und Steuerungen der fünf Getreidesilos automati-

siert. Zudem installierten die Verantwortlichen zwei neue Annahmelinien mit einer Leistung von 150 Kubikmetern pro Stunde sowie zwei neue Annahmegossen. Um die Abwicklung und den Verkehrsfluss zu verbessern, liess Vaud Céréales mehrere Gebäude abreißen und den Bahnverlad erneuern. Zudem erhielt der Standort in Cossonay-Penthalaz neue Räumlichkeiten für das Labor und die Administration. Am 31. Mai und am 1. Juni 2024 öffnete Vaud Céréales seine Türen für die Öffentlichkeit. Rund 200 Landwirtinnen und Landwirte sowie über 600 Besucherinnen und Besucher entdeckten so die Rolle von Vaud Céréales in der Wertschöpfungskette vom Getreide zum Brot. ■



Zahlreiche Interessierte besichtigten die neue Infrastruktur der Getreidesilos. Bild: Vaud Céréales SA

### LANDI Chablais-Lavaux SA wird zu LANDI Rhône-Lavaux SA

**COLLOMBEY/VS** An der Generalversammlung vom 27. März 2024 haben die Aktionärinnen und Aktionäre der LANDI Chablais-Lavaux SA dem Vorschlag des Verwaltungsrats zugestimmt und entschieden, den Namen der Aktiengesellschaft anzupassen: Diese heisst neu LANDI Rhône-Lavaux SA. Der neue Name repräsentiert das grössere Marktgebiet der LANDI, das zuletzt erweitert worden ist. Denn die Aktiengesellschaft hat die Aktivitäten der Société d'Agriculture in Fully übernommen und einen LANDI Laden in Contthey gebaut. Der neue Name gilt seit dem 1. Juli 2024. ■



# MITTELLAND

## Nachhaltiges Agrar-Center im Emmental



Das Agrar-Center verfügt über eine Lagerfläche von rund 630 Quadratmetern für Agrarprodukte und weitere 150 für Büro- und Aufenthaltsräume.

Bild: Ulrich Steiner

**SUMISWALD/BE** Nach einer Bauzeit von rund neun Monaten ist Ende Mai 2024 das neue Agrar-Center der LANDI Region Aemme in Sumiswald-Grünen (BE) eröffnet worden. Bei der Umsetzung legte die Bauherrin Wert auf Nachhaltigkeit und setzte auf Schweizer Gewerbe: Beim Rückbau des alten Lagergebäudes samt Silotrakt wurde das meiste Beton-Abbruchmaterial vor Ort geschreddert

und wiederverwendet. Für die Holzkonstruktion war die Firma Strüby aus Seewen (SZ) verantwortlich. Das Bauunternehmen verarbeitete dazu insgesamt 222 Kubikmeter Schweizer Holz. Das Agrar-Center verfügt über eine Luft-Wärmepumpe und eine Photovoltaikanlage, die jährlich 145 000 Kilowattstunden Strom produziert. Das entspricht einem Jahresverbrauch von rund 30 Haushalten. ■

## Regionalversammlungen

Im April und Mai fanden in allen Regionen die Regionalversammlungen der fenaco statt. Es kam zu diversen Ersatz- und Erneuerungswahlen für die Regionalausschüsse. Alle Nominierten wurden einstimmig gewählt. Zudem präsentierte LANDI Treuhand einen Zwischenbericht zu den Finanzkennzahlen der LANDI.

Ein besonderes Ereignis gab es in der Ostschweiz: Dort wurden zwei langjährige Mitarbeiter verabschiedet. Nach beeindruckenden 42 und 46 Jahren in der fenaco-LANDI Gruppe gehen sie in Pension. Chapeau!

Die Regionalversammlungen sind eine wesentliche Kommunikationsplattform der fenaco-LANDI Gruppe. Sie bieten den Mitgliedern die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und Entwicklungen zu informieren und aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen.

## Zukunftsorientierte Infrastruktur im Seeland

**KERZERS/FR** Die LANDI Seeland hat eine neue Agrarhandelsplattform. Von hier aus organisiert sie in Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten den Anbau und die Vermarktung von Bohnen und Rosenkohl. Zudem beheimatet die neue Plattform ein umfassendes Agrarhandelsortiment, beispielsweise mit Futtermittel oder Saatgut und Dienstleistungen. Die Öffnungszeiten sind verlängert und es gibt neu einen Eildienst für Landwirtinnen und Landwirte. In der Agrarhandelsplattform befinden sich auch die Geschäftsführung und Administration aller Standorte der LANDI Seeland, der Produkte- und Energiehandel sowie die Logistikplattform mit eigenen Lastwagen und Lieferwagen. Insgesamt rund 45 Mitarbeitende, darunter vier Lernende, arbeiten in der neuen Agrarhandelsplattform. Diese entspricht den Zielen der Gemeinde Kerzers, mit innovativen, wertschöpfungsintensiven und nachhaltigen Betrieben den Wirtschaftsstandort Kerzers zu stärken. Die Inbetriebnahme der Agrarhandelsplattform wurde an vier Anlässen vom 29. Mai bis 1. Juni 2024 ausgiebig gefeiert. Am 10. Juni 2024 folgte die offizielle Eröffnung. ■



Die neue Agrarhandelsplattform der LANDI Seeland besteht aus einer 100 Meter langen Halle und einem zweistöckigen Annexbau in Holzbauweise. Bild: LANDI Seeland

## ZENTRALSCHWEIZ

### Erster 24-Stunden-Netzwerkanlass für LANDI Nachhaltigkeitsverantwortliche ein voller Erfolg

**SURSEE/LU** Mitte Juni 2024 fand der erste 24-Stunden-Netzwerkanlass für die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der LANDI statt. Organisiert wurde das Event von der Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt, insbesondere von Annette Monreal und ihrer Kollegin Cornelia Marbacher. 35 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen im Businesspark Sursee (LU) zusammen und profitierten von einem abwechslungsreichen Programm.

Stefan Epp, Leiter der Region Zentralschweiz und des Departements Infrastrukturen/Nachhaltigkeit und Umwelt, eröffnete das Event und gab einen Überblick über die Arbeit der Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI in den letzten Jahren. Er betonte den Fortschritt von den ersten Entwürfen der Nachhaltigkeitsstrategie bis heute, da sich bereits 71 LANDI zu dieser Strategie bekannt haben. Das Ziel sei nun, weitere LANDI zu motivieren, sich ebenfalls zu verpflichten.

Neben inspirierenden Inputreferaten von Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten wie Aline Haldemann von Inoverde, Jenny Butterweck von LANDI Schweiz und Silvan Bachmann von Volg Konsumwaren AG bildete das «World Café» ein zentrales Element des Anlasses. Moderiert von zwei externen Fachpersonen, bot dieses Format die Möglichkeit, sich intensiv auszutauschen und neue, zielführende Ideen zu entwickeln. In kleineren Gruppen diskutierten die Teilnehmenden über Ziele, Lösungsansätze und Umsetzungsmassnahmen



Nachhaltigkeit macht Spass, das sieht man den Teilnehmenden an. Bild: Manuela Eberhard

men für ihre LANDI und ihre Region. Ein besonderes Highlight des Netzwerkanlasses war das gemeinsame Abendessen am ersten Tag, das den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, sich in entspannter Atmosphäre informell auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Auch das Mittagessen am zweiten Tag bot reichlich Gelegenheit für Gespräche und den

Aufbau wertvoller Netzwerke. Die 24 Stunden waren geprägt von regem Austausch, neuen Erkenntnissen und viel Spass.

Alle Beteiligten waren sich einig: Der erste 24-Stunden-Netzwerkanlass für LANDI Nachhaltigkeitsverantwortliche war ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft. ■

### WAS IST DAS?

#### Petrichor

Nach einem Gewitterregen riecht es überall wohltuend nach Erde. Diesen Geruch nennt man «Petrichor». Der Begriff stammt von den beiden australischen Forschenden Isabel J. Bear und Richard G. Thomas. Sie beschrieben 1964 in einem Artikel für die Fachzeitschrift «Nature», wie bestimmte Pflanzen während Trockenperioden ein Öl absondern. Dieses nehmen Böden und Gesteine auf. Bei Regen wird es zusammen mit natürlich vorkommendem Alkohol, das einen ausgeprägt erdig-muffigen Geruch hat, freigesetzt. Der Begriff Petrichor setzt sich aus den altgriechischen Wörtern «pétrā» für Fels und «īchōr» für das Blut der Götter zusammen.

## OSTSCHWEIZ

### Spatenstich in Frauenfeld erfolgt

**FRAUENFELD/TG** Am 16. April 2024 hat der Spatenstich für den LANDI Laden in Frauenfeld Ost stattgefunden. Dies nach einer langen Planungsphase und nach einem Teilrückbau eines Lagers der Grundstückeigentümerschaft Hess Immobilien. An diesem Tag mit den Spaten am Werk waren nebst den Vertreterinnen und Vertreter der Grundstückeigentümer auch Verantwortliche des Totalunternehmens Methabau AG und der künftigen Betreiberin des LANDI Ladens, der LANDI THULA. Die Eröffnung ist für März 2025 geplant. Dann, nach 20 Jahren Unterbruch, wird die Kantonshauptstadt wieder einen LANDI Laden haben. Dieser ersetzt den knapp zwei Kilometer entfernten LANDI Laden in Felben und wird auf



V. l. n. r.: Richard Bruggmann (Methabau AG); Klaus Morlock, Rico Stüdli, Samuel Gloor (alle Hess Immobilien AG); Erich Studer, Alice Brüscheweiler, Peter Haas Vanessa Hägele, Andreas Roos (alle fenaco-LANDI Gruppe); Michael Scheiwiller (Methabau AG).

Bild: Nico Küpfer

1700 Quadratmetern Einkaufsfläche ein Sortiment aus über 7000 Artikeln bieten. Bereits Ende 2024 bezieht die LANDI THULA in direkter Nachbarschaft einen neuen, zentralen Agrarstandort. Dazu erfolgt eine Umnut-

zung von bestehenden Gebäuden. Die Agrar Center Matzingen, Felben und Uesslingen werden zusammengelegt. Fachkompetenz und Angebot für die Landwirtinnen und Landwirte sind so an einem Ort gebündelt. ■

### LANDI Islikon in neuer Frische

**ISLIKON/TG** Am 25. April 2024 ist der aufgefrischte LANDI Laden Islikon wiedereröffnet worden. Für die Kinder gab es einen Basteltisch und die Erwachsenen genossen die Festwirtschaft. Während eines Monats stellten die Verantwortlichen den LANDI Laden auf das neue Ladenkonzept um. Dies war bei laufendem Betrieb nur möglich dank der grossen Unterstützung vom Ladenbauteam und dem tatkräftigen Engagement der internen Mitarbeitenden. Gleichzeitig wurde Boden vom vorgelager-

ten Glashaus angehoben. Neu können die Kundinnen und Kunden den LANDI Laden über einen grossen, ansprechenden saisonalen Ausstellungs-bereich betreten. Die Produkte werden neu thematisch präsentiert. Der wiedereröffnete Laden erfreut die Kundinnen und Kunden und stärkt den Standort Islikon. Der automatische Warennachschub unterstützt die LANDI Mitarbeitenden in der Lagerbewirtschaftung. Diese bewältigen die aktuelle Hochsaison voller Elan und Motivation. ■



Ladenleiterin Rita De Maio und Mitarbeiterin Cornelia Keller freuen sich, die Kundinnen und Kunden im neu gestalteten LANDI Laden Islikon willkommen zu heissen. Bild: Manuela Olgiati

# ZWISCHEN REBEN UND GENFERSEE

*Ein malerischer Spaziergang durch die Weinhänge des Lavaux bietet atemberaubende Aussichten auf den Genfersee und die umliegenden Alpen sowie Einblicke in die jahrhundertealte Weinbautradition der Region.*

Text und Bilder: Manuela Eberhard

Unser Tag beginnt mit einem stilvollen Auftakt: einer Schifffahrt von Lausanne nach Vevey. An Bord eines klassischen Schaufelraddampfers gleiten wir vom Hafen Lausanne-Ouchy sanft über die stillen Gewässer des Genfersees. Die «La Suisse», Teil der prestigeträchtigsten Belle-Epoque-Flotte der Welt, wurde 1910 in Betrieb genommen und sieht auch nach über 110 Jahren noch wie im Originalzustand aus. Während der erholsamen Fahrt bewundern wir die atemberaubenden Uferlandschaften und die majestätischen Alpen und stimmen uns auf das Wandererlebnis ein, das vor uns liegt.

Die gemütliche Wanderung startet dann in der charmanten Stadt Vevey, die für ihre lebendige Kultur und Geschichte bekannt ist. Hier lohnt es sich, noch etwas Zeit zu verbringen und die Atmosphäre der Stadt zu geniessen, bevor man sich auf den Weg macht. Wie wäre es etwa mit dem Besuch der «Chaplin's World», einem Museum, das dem britischen Komiker gewidmet ist? Der berühmte Filmemacher verbrachte die letzten 25 Jahre seines Lebens in Vevey. Er wohnte im Manoir de Ban, einem herrschaftlichen Haus mit Blick auf den See und die Berge, das heute als Museum be-

trieben wird. Der Wanderweg nach Lausanne führt an diesem vorbei.

## **Durch die Weinberge des Lavaux**

Von «Chaplin's World» aus führt der Pfad direkt in das Herz des UNESCO-geschützten Weinbaugebietes Lavaux. Die terrassierten Weinberge, die sich über die Hänge erstrecken, sind atemberaubende Fotomotive. Der gut ausgebaute Wanderweg schlängelt sich durch kleine Dörfer und vorbei an traditionellen Winzerhäusern, wo man auch lokal produzierten Wein kosten kann.

Der Ausblick auf die Terrassen bietet einen einzigartigen Einblick in die Geschichte der Landwirtschaft. Die jahrhundertealte Tradition des Weinbaus im Lavaux-Gebiet wird während der Wanderung entlang der steinernen Mauern und unter der mediterranen Sonne spürbar. Die Region ist besonders bekannt für ihren Chasselas, einen frischen, trockenen Weisswein, der ideal die leichte Brise vom See ergänzt.

## **Der finale Abschnitt nach Lausanne**

Weiter führt der Weg schliesslich zurück nach Lausanne. Die Stadt begrüsst uns mit ihrer dynamischen und jugendlichen Atmosphäre. Die Olympiastadt Lausanne ist voll von kultu-



Mit dem in Winterthur (ZH) gebauten Schaufelraddampfer fahren wir nach Vevey.



### 3 FAKTEN

#### Über die LANDI Rhône-Lavaux

- 1 Die Ursprünge gehen auf 1985 zurück.
- 2 Bis Mitte Jahr hiess die LANDI Chablais-Lavaux. Der neue Name repräsentiert das grössere Marktgebiet der LANDI, das erweitert worden ist.
- 3 Die LANDI Läden befinden sich in zwei Kantonen: Puidoux und Aigle befinden sich im Kanton Waadt, Conthey und Saxon im französischsprachigen Wallis.



Spektakuläre Aussicht auf Vevey, die Weinreben, den Genfersee und die umliegenden Berge.

rellen Sehenswürdigkeiten und gastronomischen Genüssen: perfekt, um eine erlebnisreiche Wanderung abzurunden.

Die Wanderung von Vevey nach Lausanne durch die Weinhänge des Lavaux dauert, je nach persönlicher Geschwindigkeit und der Anzahl Pausen, etwas mehr als fünf Stunden.

Dabei geht es mehrheitlich geradeaus, der Weg ist gut ausgebaut und mit stabilen Turnschuhen begehbar. Die Schifffahrt von Lausanne nach Vevey dauert etwas mehr als eine Stunde. Je nach Saison fährt das Schiff nur zweimal am Tag. Alternativ ist man in gut 20 Minuten mit dem Zug von Lausanne in Vevey. ■



#### Süsser Rosé aus dem Lavaux

Die Reben von LANDI Mitglied Christophe Chappuis liegen eingebettet im Herzen des Lavaux. Auf sieben Hektaren in den Anbaugebieten St-Saphorin, Dézaley und Chardonne gedeihen sie prächtig. Der Chasselas, der König des Lavaux, nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Im Laufe der Zeit wurden auch viele andere edle Rebsorten kultiviert – die Weine werden unter anderem in der LANDI Puidoux verkauft. Wie wäre es mit einem feinen Rosé? Mit seiner schönen lachsfarbenen Robe verzaubert der «Rosé de St-Saphorin» bei Aperitifs oder Mahlzeiten. Er ist sehr fruchtig und fein, mit einer guten Struktur, die es ihm ermöglicht, zahlreiche Speisen zu begleiten. Perfekt nach einem ausgedehnten Spaziergang.

# MITGLIEDERANGEBOT

Gültig bis 28. September 2024

## Massivholzbett «SIMPLON»

bereits ab  
**895.-**

### Bettausführung

Wildeiche massiv, geölt  
Kopfteilhöhe: 91 cm  
Bettseitenhöhe: 35 cm  
Bettrahmenhöhe: 18 cm  
Ohne Matratze/Lattenrost und Dekoration



### Nachttisch

Wildeiche massiv, geölt  
1 Schublade / 1 Nische  
B/T/H: 46 x 30 x 42 cm



### Gratis Lieferung und Montage innert 2 – 3 Wochen

Nur solange Vorrat – profitieren Sie von diesem einmaligen Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.



## BESTELLCOUPON

___ Stk.	<b>Bett 90 x 200 cm</b> <b>CHF 895</b> statt CHF 1290	Code 2178.01
___ Stk.	<b>Bett 140 x 200 cm</b> <b>CHF 998</b> statt CHF 1590	Code 2178.02
___ Stk.	<b>Bett 160 x 200 cm</b> <b>CHF 1149</b> statt CHF 1660	Code 2178.03
___ Stk.	<b>Bett 180 x 200 cm</b> <b>CHF 1179</b> statt CHF 1690	Code 2178.04
___ Stk.	<b>Nachttisch</b> <b>CHF 278</b> statt CHF 298	Code 2178.05

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

KP00636

### Bestellungen per Post senden an:

Diga Möbel  
Kantonsstrasse 9  
8854 Galgenen

Aktion «SIMPLON»  
Info-Telefon 055 450 55 55  
info@digamoebel.ch

# GEWINNEN SIE ...

### Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## Wer sucht, der findet!

Anstelle des Kreuzworträtsels gilt es neu, die Buchstaben zu finden, die wir verteilt über das ganze LANDI Contact versteckt haben. Die neun Buchstaben ergeben das Lösungswort – ein Begriff aus der Landwirtschaft.

Hinweis: Der gesuchte Begriff ist ein beliebtes Anbauprodukt in der Schweiz, das ab jetzt bis in den Herbst hinein Saison hat.

Viel Erfolg bei der Suche!



... eine von **5 AGROLA Geschenkkarten** im Wert von je CHF 100.-

### So nehmen Sie teil:

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (CHF 1.-) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 31. August 2024.

### Gewinner\*innen Mai 2024

Die Gewinner\*innen bzw. Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# DER OBSTBAU MUSS SICH DEM KLIMAWANDEL ANPASSEN

*Mildere Winter und extreme Wetterbedingungen wie Trockenheit oder Hagel erschweren den Obstbau. Jeanne Giesser, Obstbäuerin in Grens (VD), und Samuel Wyssenbach, General Product Manager Früchte bei Inoverde, diskutieren über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Obstbau.*

Text: Céline Monay

## Wie nehmt ihr persönlich die Wetterveränderungen wahr?

**Jeanne Giesser:** Ohne mich auf wissenschaftliche Daten abzustützen, stelle ich eine Klimaerwärmung fest: mildere Winter, die einen früheren Vegetationsbeginn nach sich ziehen, und heissere Sommer. Zudem beobachte ich ausgeprägtere Wetterschwankungen mit abwechslungsweise sehr trockenen und dann wieder sehr verregneten Phasen sowie eine Zunahme von extremen Wetterereignissen.

**Samuel Wyssenbach:** Es gibt vermehrt extreme Wetterereignisse wie Hagel, längere Trockenphasen oder auch intensiven und anhaltenden Regen. Die Jahreszeiten verschieben sich und Obstkulturen wie Kirschen, Aprikosen oder Äpfel blühen früher, was das Risiko von Frostschäden massiv erhöht.

## Was sind die Auswirkungen auf die Natur und den Obstbau?

**Jeanne Giesser:** Die Klimaerwärmung wirkt sich direkt auf die Arten und Sorten aus. Zum Beispiel vertragen einige Apfelsorten wie Gala Hitze und Trockenheit vor der Ernte schlecht.



Hagelschutznetze sind in einigen Regionen zum Schutz der Blüten oder Äpfel unerlässlich geworden. Bild: Inoverde

Hitze und Trockenheit führen zu Sprüngen im Bereich des Stiels, zu geringerer Festigkeit und zu schlechterer Färbung und Haltbarkeit. Die Klimaerwärmung bedeutet auch eine

deutliche Zunahme von Risiken: Frost, Hagel, heftige Gewitter.

**Samuel Wyssenbach:** Die Kulturen stehen unter Stress. Die Produzenten und Produzentinnen müssen mit ei-

nem erhöhten Risiko von Ernteverlusten rechnen, insbesondere im Obstbau. Ein 20-minütiges Hagelgewitter kann einen Grossteil der Produktion zunichtemachen und damit die Arbeit eines ganzen Jahres. Wegen der immer grösser werdenden Risiken weichen die Produzentinnen und Produzenten teilweise auf weniger anfällige Kulturen und Produktionsbereiche aus, wie etwa die Milchproduktion.

### Wie sieht es mit den Anbaumethoden aus?

**Jeanne Giesser:** Es gibt vorbeugende Mittel, zum Beispiel Hagelschutznetze,

Frostschutzsysteme und gezielte Tropfbewässerung. Im Kanton Waadt haben fast alle Obstbauern und Obstbäuerinnen in Hagelschutznetze investiert, aber noch nicht viele in den Schutz vor Frost, der immer häufiger auftritt. Das effektivste Mittel ist Frostschutzberegnung. Hier stehen wir jedoch vor dem Problem, dass Wasser nicht einfach so verfügbar ist und dass der Boden grosse Wassermengen nicht einfach so absorbieren kann.

**Samuel Wyssenbach:** Die Investitionen sollten mit fairen Preisen für das Obst kompensiert werden. Dadurch lassen sich die Investitionen realisieren, die

«Durch den Klimawandel sind Produzentinnen und Produzenten mit einem erhöhten Risiko von Ernteverlusten konfrontiert.»



Samuel Wyssenbach, General Product Manager Früchte bei Inoverde, stellt direkte Auswirkungen des Klimawandels auf die Produktion fest. Bild: Céline Monay



«Es ist wichtig,  
Sorten zu züchten,  
die robust gegen  
Krankheiten sind und  
sich besser an den  
Klimawandel anpassen.»



Jeanne Giesser arbeitete zehn Jahre als Obstbautechnikerin bei Inoverde. Im Januar 2024 beschloss sie, ein Gut zu übernehmen. Sie kultiviert in Grens (VD) Äpfel und Birnen. Bild: Céline Monay

zum Schutz der Kulturen notwendig sind. Auch die Produktion der Früchte, für die eine grosse Nachfrage besteht, kann aufrechterhalten werden.

**Sind neue, robuste Fruchtsorten eine Lösung? Beispielsweise PIWI-Rebsorten oder Apfelsorten, die gegen Schorf und andere Krankheiten robust sind?**

**Jeanne Giesser:** Robuste Sorten sind nur eine Teillösung. Sie benötigen weniger Pflanzenschutzmassnahmen, sind aber nicht besser gegen Hitze angepasst. Ich denke, dass es nicht nur wichtig ist, gegen Krankheiten und Schädlinge resistente Sorten zu züchten, sondern auch solche, die besser

an den heutigen Klimawandel angepasst sind.

**Gibt es Forschungsprojekte in diese Richtung?**

**Samuel Wyssenbach:** Es gibt verschiedene Forschungsprojekte in diesem Bereich. Inoverde beteiligt sich insbesondere am RESO-Projekt und engagiert sich stark für entsprechende Projekte in der Fruchtebranche. Die Sorten der Zukunft müssen eine grosse Toleranz für abiotischen Stress wie späten Frost, Sommerhitze und Trockenheit aufweisen, zusätzlich zur Schädlingsresistenz. Zentrale Erfolgsfaktoren sind denn auch die Produktivität und die sensorische Qualität.

**Schauen Sie zuversichtlich in die Zukunft?**

**Jeanne Giesser:** Ja, ich bin optimistisch, was unsere Anpassungsfähigkeit angeht. Aber die Herausforderungen sind gross und wir benötigen gute wirtschaftliche Bedingungen.

**Samuel Wyssenbach:** Auch ich bin zuversichtlich. Die Obstproduktion hat immer wieder bewiesen, dass sie sich anzupassen vermag und innovativ auf Herausforderungen reagieren kann. Dies lässt sich jedoch nicht gratis bewerkstelligen. Es ist zentral, dass die zusätzlichen Kosten kompensiert werden können. Nur so ist es uns möglich, auch in Zukunft zu produzieren. ■

# VON DER WEIDE AUF DIE GRILLPARTY: SO ENTSTEHEN FEINE BURGERPATTIES

*Über eine Million Rinder werden in der Schweiz gehalten und zu hochwertigem Rindfleisch verarbeitet. Bei Ernst Sutter entstehen daraus Burgerpatties oder andere Köstlichkeiten für das Sommergrillfest.*

Text: Manuela Eberhard

Früh morgens, wenn die ersten Sonnenstrahlen durch die Stallfenster blitzen, beginnt Jürg Schönholzer seinen Arbeitstag. Der Landwirt, der den

**«Das Wohl der Tiere  
steht an erster Stelle.»**

Jürg Schönholzer

Rosenhof im thurgauischen Sulgen führt, hält rund 100 Mastrinder und über 50 Jungtiere. Kurz nach 5 Uhr geht er von Stall zu Stall, hört auf das leise Schnauben der Rinder und beobachtet aufmerksam ihr Verhalten. So prüft er, ob alle Tiere gesund sind. «Damit lege ich den Grundstein für den Tag, denn das Wohl der Tiere steht an erster Stelle», erläutert Jürg Schönholzer sein tägliches Ritual. Danach geht es weiter mit der Fütterung. «Je nach Mastphase erhalten die Tiere unterschiedliches Futter, um das Wachstum und die Fleischqualität zu optimieren», erklärt der Landwirt. Die Fütterung besteht aus einer Mischung von Grundfutter (Gras, Heu, Silage) und Kraftfutter (Getreide, Soja, Mine-

ralien). Die Kälber kommen mit einem Gewicht von etwa 75 Kilogramm auf den Betrieb. «Es braucht etwas Geduld, bis sich die Tiere an den Tränkeautomaten gewöhnt haben», so Jürg Schönholzer. Dort erhalten sie während 42 Tagen Pulvermilch, wobei etwa 25 Kilogramm UFA Kälbermilchpulver mit Wasser zu 240 Litern Milch angemischt werden. Mit 100 Kilogramm zügeln die Tiere in einen grösseren Stall, wo sie eine Mischung aus konzentrierter Grassilage, Maissilage und Kraftfutter erhalten: «Das unterstützt das Muskelwachstum.» Kurz vor der Schlachtung wird das Futter erneut angepasst, um die Fleischqualität zu verbessern, besonders in Bezug auf Marmorierung und Fettgehalt. «Jeden Tag verfüttern wir 3000 Kilogramm Futter», sagt der Landwirt.

## **Sicherheit und Qualität an erster Stelle**

Rund 1,5 Millionen Rinder werden gemäss Agrarbericht des Bundesamts für Landwirtschaft in der Schweiz gehalten. Die Kühe machen gut 45 Prozent der Rinder aus, während der Rest aus Jungtieren und Stieren besteht. Aus

ihnen allen werden durchschnittlich 80 000 Tonnen Rindfleisch und Kalbfleisch nicht eingerechnet. Nach circa einem halben Jahr sind die Rinder von Jürg Schönholzer schwer genug, um geschlachtet zu werden.

Das Schlachtgewicht liegt in der Regel bei 600 bis 700 Kilogramm. Vor der Schlachtung wird das Rind noch einmal eingehend auf seine Gesundheit kontrolliert. Die amtliche Fleischkontrolle in der Schweiz untersteht den Veterinärämtern, deren Tierärztinnen und Tierärzte für die Untersuchung der Tiere verantwortlich sind. Sie achten auf Tierschutz, Lebensmittelhygiene und die Einhaltung aller Vorschriften. Nur Fleisch, das diesen strengen Kontrollen standhält, erhält den amtlichen Stempel und darf für den menschlichen Verzehr freigegeben werden. Nach der Schlachtung werden die Rinder in zwei Hälften zerlegt und unter Einhaltung aller Hygiene- und Kühlvorschriften direkt zu Ernst Sutter transportiert.

## **Vom Fleisch zu feinen Stücken**

Bei Ernst Sutter in Bazenhaid (TG) sind die Fleischfachleute auf allen Ebe-



Ein Highlight auf der Grillparty – feine Rindsburger von Ernst Sutter. Bild: Manuela Eberhard



Mit präzisen Schnitten lösen die Fleischfachleute das Fleisch vom Knochen. Bild: Ernst Sutter AG

nen gefordert. Betriebsleiter Anton Hug erklärt den Prozess beim Gang durch die Produktionshallen: Mit präzisen Schnitten zerlegen die Mitarbeitenden die Rinderviertel und lösen die Edelstücke heraus. Bei der Feinzerlegung lösen sie die Stücke vom Knochen, befreien sie von Fett und Sehnen und bereiten sie für die weitere Verarbeitung vor. «Edelstücke wie Filet, Huft und Entrecôte machen nur einen kleinen Anteil des Rindes aus. Sie sind

«Ein einziges Rind  
liefert rund  
44 kg Hackfleisch  
für Burger.»

Anton Hug

bei den Konsumentinnen und Konsumenten besonders begehrt», sagt Anton Hug. Beim Zuschneiden dieser Edelstücke fallen hochwertige Fleischanschnitte an, welche später zu Hackfleisch verarbeitet werden, woraus unter anderem Burger entstehen. Rund die Hälfte des Rindes wird als Geschnetzeltes, Stotzen- und Schul-

terbraten, Hackfleisch oder Wurstfleisch verarbeitet. Hackfleisch ist vielseitig einsetzbar und bildet die Basis für viele beliebte Gerichte wie Burger,

Fleischbällchen und Lasagne. «Ein einziges Rind liefert rund 44 Kilogramm Hackfleisch für Burger», ergänzt Hug. Möglichst viele Bestandteile der Tiere sollen verwendet werden. Selbst Knochen und Fett finden Abnehmer. Sie werden zu Gelatine oder anderen Produkten in der Lebensmittelindustrie weiterverarbeitet oder gehen als Wertstoff in weitere Industrien. Und wie Anton Hug weiss, kommt der Grossteil des Fleisches, das in der Schweiz weiterverarbeitet wird, aus der Schweiz. «Der Selbstversorgungsgrad variiert je nach Fleischsorte», erklärt er. «Aktuelle Daten zeigen, dass er beim Rindfleisch etwa 84 Prozent beträgt.»



Eine hochmoderne Anlage formt bei Ernst Sutter das Hackfleisch zu Burgern. Bild: Ernst Sutter AG

## Vom Hackfleisch zum Burger

Die Produktionsanlage von Ernst Sutter in Bazenheid, die das Rinderhackfleisch zu Burgern formt, ist hochmodern und arbeitet mit neuesten Technologien. Die Produktion erfolgt unter strengsten Hygienebedingungen bei null Grad Celsius, um die Frische und Qualität des Fleisches zu bewahren. Die Mitarbeitenden tragen spezielle Schutzkleidung, einschliesslich Hauben, Handschuhe und Schutzkittel. Sie gewährleisten damit höchste Hygienestandards und vermeiden Kontaminationen. Über ein Transportband gelangen die geformten Burger zur Verpackungsstation, wo sie au-

## YUP – Schweizer Biertreber sinnvoll weiterverarbeitet

Lust auf Abwechslung? Kein Problem! Mit dem neuen Produkt «YUP» bietet Ernst Sutter eine köstliche pflanzliche Alternative zum klassischen Rindsburgerpatty. Hauptbestandteil sind Schweizer Biertreber in IP-Suisse-Qualität, ein Nebenprodukt aus dem Bierbrauprozess. Durch einen innovativen Verarbeitungsprozess entsteht ein erstklassiges Fleischersatzprodukt, das sich perfekt für ein leckeres Grillfest eignet. YUP bedient einen wachsenden Nischenmarkt. Im Unterschied zu vielen Konkurrenzprodukten setzt YUP auf einen hochwertigen Rohstoff aus Schweizer Produktion.



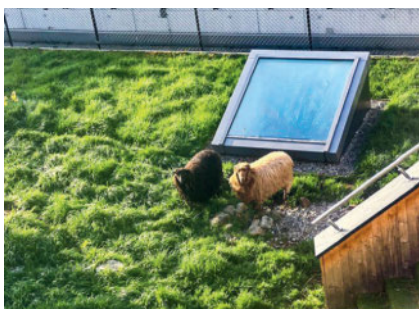
B



tomatisch verpackt und etikettiert werden.

Auch bei der Verpackung legt Ernst Sutter grossen Wert auf Nachhaltigkeit: Moderne Verpackungen sind grösstenteils recycelbar und enthalten bis zu 80 Prozent weniger Plastik als herkömmliche Modelle, was einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion von Kunststoffabfällen leistet. Diese umweltfreundlichen Verpackungen helfen aber auch, die Frische und Qualität der Burger zu erhalten.

Nachdem die Burgerpatties bei Ernst Sutter sorgfältig produziert und verpackt wurden, kommen sie über den Detailhandel zu den Konsumentinnen und Konsumenten und landen schliesslich auf Grillpartys in der ganzen Schweiz. Mit dieser letzten Etappe schliessen die Burgerpatties ihren Weg vom Rind zur nachhaltigen Produktion bis zum genussvollen Verzehr ab und sorgen für glückliche Gesichter und volle Bäuche. ■



### Einzigartiges Tierlidach

Was sind Skudden? Es sind Schafe einer äusserst seltenen und alten Rasse. Vier von ihnen grasen friedlich in Adliswil (ZH). Und zwar auf dem schweizweit einzigen begrüneten LANDI Dach mit Tieren auf dem Gebäude im Sood 36. Seit zwei Jahren dürfen die Skudden dort zusammen mit Kleinwider-Hasen und Zwerg-Welsumer-Hühner sowie mit sechs Bienenvölkern leben. Ein Besuch lohnt sich.

Bild: LANDI Albis Genossenschaft



### Wer kennt die Antwort?

Am Frühlingsfest des LANDI Ladens in Wichtrach (BE) im April ist die LANDI Mini-Roadshow «Stadt-Land» erstmals eingesetzt worden. Kern ist ein interaktives Quiz. Wie viele Kilogramm Mostäpfel braucht es, um einen Liter Apfelsaft herzustellen? In welchem Kanton der Schweiz leben die meisten Kühe? Klein und Gross kann mitmachen. Wer die Fragen rund um Land- und Ernährungswirtschaftsthemen am schnellsten richtig beantwortet hatte, konnte Eintritte für die Ausstellung «Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute» im Verkehrshaus der Schweiz gewinnen. Bild: Lara Bertschinger





### Frühlingsmomente vor dem Sturm

Ende April veranstaltete die LANDI Jungfrau in Brienz (BE) ein Frühlingsfest und wollte die Vorfreude auf die wärmere Jahreszeit zum Erblühen bringen. Ein Sturm hat eine rasche Umorganisation erfordert. Trotzdem konnten Besuchende im Pflanzenangebot stöbern, sich in der Festwirtschaft stärken und die Unterhaltung des Jodlerklubs Bärgecho aus Brienz geniessen. *Bild: Vanessa Linder*



### Neue Kommunikationsideen

Ende Mai fand in Sursee (LU) ein Workshop statt, bei dem sich junge Vertreterinnen der fenaco-LANDI Gruppe mit landwirtschaftlichem Hintergrund trafen. Ziel war es, Kommunikationsmassnahmen zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse von Junglandwirtinnen und Junglandwirten zugeschnitten sind. Damit soll die Kommunikation innerhalb der Landwirtschaft gestärkt werden. Es wird nun geprüft, inwiefern die spannenden Ergebnisse in der Praxis umgesetzt werden können. *Bild: Manuela Eberhard*



### 15 Jahre Zusammenarbeit mit China Office

Im Juli feierte LANDI Schweiz die 15-jährige Zusammenarbeit mit dem China Office. Mehrere chinesische Kolleginnen und Kollegen kamen dafür in die Schweiz. Nach einem gemeinsamen Besuch der LANDI Einkaufsmesse in Grenchen (SO) ging es auf den Solothurner Hausberg Weissenstein. Das China Office wurde 2008 von Hao Wen (CEO China Office) und Ernst Hunkeler (GL-Vorsitzender LANDI Schweiz) gegründet. Es zählte damals acht Mitarbeitende. Mittlerweile unterstützen 34 Mitarbeitende die Produktmanager von LANDI Schweiz bei der Suche nach passenden Lieferanten und Produkten. Die direkte Beschaffung vor Ort ist einer der Erfolgsfaktoren des LANDI Laden Konzepts. China hat einen Anteil von rund 12 Prozent. *Bild: Jenny Butterweck*



# AGROLA

## UNABHÄNGIG DANK AGROsolar

**Exklusiv für LANDI Mitglieder!**



### **Profitieren Sie jetzt von einer Partnerschaft mit AGROLA!**

Ökonomiegebäude wie Ställe oder Scheunen bieten viel Fläche für die Stromproduktion mit Solarenergie. Als Teil der fenaco-LANDI Gruppe kennen wir die Bedürfnisse der Landwirtschaft bestens!

Sind Sie Mitglied einer LANDI Genossenschaft und spielen mit dem Gedanken, eine Solaranlage zu installieren? Kontaktieren Sie uns für eine professionelle Offerte – denn wenn Sie Ihre Solaranlage mit AGROLA realisieren, übernehmen wir **einen Teil der Kosten** für einen Batteriespeicher.

Weitere Infos unter [agrola.ch/agrosolar](https://agrola.ch/agrosolar) | oder rufen Sie uns an: Tel. 058 433 73 73

[agrola.ch](https://agrola.ch)